

INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK
DER UNIVERSITÄT WIEN
ÖSTERREICHISCHE BYZANTINISCHE GESELLSCHAFT

Wir laden ein zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion:

Univ. Prof. Dr. Johannes G. Deckers

Ludwig-Maximilians-Universität München

ERWIRKT BERÜHRUNG GNADE?

Die Hand der Gottesmutter und die Füße des göttlichen Kindes

Der Vortrag versucht die Bedeutung einer meist wenig beachteten Geste Mariens genauer zu bestimmen. Das beiläufig scheinende Berühren von Fuß, Unterschenkel und Knie des Jesusknaben ist zwischen Spätantike und Neuzeit bei vielen Darstellungen sowohl im byzantinischen als auch im westlichen Kulturkreis zu beobachten. Häufig ist diese Geste in die Mittelachse der Bildkomposition positioniert. Ein Blick auf die außerchristliche Kunst der Antike zeigt, dass diese Geste auch dort vorkommt. Hier kann ihre Bedeutung genau bestimmt werden. Sie ist eine Bittgeste, mit der der Sterbliche um die Gnade der Götter, der Besiegte um die Huld des Siegers, der Römer die Milde des Kaisers erfleht. *Clementia* ist eine Tugend des Herrschers und eine Eigenschaft Christi. Mit dieser Geste deutet die Gottesmutter an, dass sie für den Beter bei ihrem Sohn um *Clementia* bittet.

Vortragort: 1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock

Zeit: Dienstag, 19. Juni 2012, 18.30 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten // Gäste sind herzlich willkommen!